

schließlich der beste Bewerber Österreichs ermittelt. Und da muss unter größtem Zeitdruck, voller Konzentration und verblüffender Kreativität gearbeitet werden.

Dennoch steht bei den sechs Bewerbern zwischen 21 und 30 Jahren der Humor im Vordergrund. Besonders breit ist das Grinsen im Karikatur-Selbstporträt von Andrea Koppel: „Ich nehme mich nicht ernst.“ Jürgen Horak legt eher Wert auf Zielorientierung und Ehrgeiz.

Während Kurt-Michael Höfler sein Selbstbild präsentiert, läutet in der fünften Reihe ein Telefon. Mit einem spontanen „Hoffentlich ist es wichtig“ hat er die Lacher auf seiner Seite. Auch in den weiteren Runden erkämpft er

sich die Sympathie der Zuschauer. Nach eineinhalb Stunden Finalrunde werden Jury und Publikum ihn zum KURIER High-Potential '05 machen (siehe nächste Seite).

**ARGUMENTE** Sachliche Argumente dominieren die Diskussionsrunde zum vorgegebenen Thema EU-Beitritt der Türkei. Sechs Jungpolitiker diskutieren höflich und ohne starke Meinungen miteinander. Erst die Frage aus dem Publikum, wie sie persönlich zum Beitritt stehen, zwingt die Finalisten Farbe zu bekennen. Hill erklärt wieder die Kriterien: „Egal, ob die Argumente stimmen oder nicht – es geht darum, ob sich die Kandidaten mit ihrer Meinung durchsetzen können.“

## Der Kampf: Wie wird man High-Potential '05?

**Wettbewerb** Im März meldeten sich Studenten, Absolventen und Young Professionals beim größten Karriere-Wettbewerb Österreichs an. Aus den Teilnehmern wählten die Berater von Hill International und Hill Woltron 30 Teilnehmer für die Hill Kompetenz-Analyse aus. 15 wurden zum Interview mit den Personalchefs

von Bank Austria-Creditanstalt, T-Mobile und Siemens eingeladen.

**Finale** Die sechs Favoriten kämpften vor 130 Zuschauern um den Titel. Personalberater Othmar Hill leitete das Assessment.

**Gewinner** High-Potential '05 wurde Michael-Kurt Höfler.

Plötzlich Unruhe im Publikum: Zwei ambitionierte junge Zuschauer machen ihrem Ärger über die Kandidaten Luft und stürmen auf die Bühne: „Ich habe mich auch beim Wettbewerb beworben und ich frage mich, warum sitzt ihr hier und nicht ich?“, provo-

ziert der junge Mann im Anzug und nimmt Platz auf dem Schoß eines Kandidaten. Ein anderer gibt seinen Platz freiwillig her. Nach einer kurzen Schrecksekunde reagiert Jürgen Horak: „Wir haben unsere Positionen offensichtlich besser vorgestellt.“ Die Jury

bewertet: Wie gehen die Kandidaten in der Überraschungsrunde mit Stress um? Die zwei Störer gehen, die sechs Kandidaten atmen auf.

**WAS SIND SIE WERT?** Realismus ist in der Gehaltsrunde – einer typischen Bewerbungssituation – gefragt. „Sie bewerben sich als Assistent des Generaldirektors. Welches Gehalt fordern Sie?“ Maximilian Schnödl macht es nicht unter 7000 € pro Monat, Katrin Baier reichen 5000 € brutto, sie möchte aber Auto, Handy, Laptop und vergütete Reise-tätigkeit. Die anderen Teilnehmer pendeln sich bei realistischen 3000 € mit variablen Gehaltsanteilen ein.

Dann geht die Hektik wirklich los. Der Staatsmeister im

Improviations-Theater, John F. Kutil, treibt die Kandidaten an die Grenzen ihrer Stress-Belastbarkeit. Pantomime-Szenen wechseln im Sekundentakt. Beim ABC-Spiel sind Buchstabierweltmeister mit Improvisationstalent gefragt: Jeder Satz muss mit dem nächsten Buchstaben im Alphabet beginnen. Die Frage „Tanzen wir jetzt weiter?“ wird mit einem knappen „Ungern“ beantwortet. Beim V gibt es schon ein Hoppala. Sogar Zuschauen ist hektisch.

In der Pause stoßen die sechs Kandidaten auf ihren Erfolg an: Denn auch wenn nur einer gewählt wird, haben alle gewonnen: Das Selbstbewusstsein, dass sie jedes andere Bewerbungsverfahren locker überstehen werden.

### Terminkalender

Anlass	Titel	Inhalt
Seminar Veranstaltung	Seminar auf See: Neuer Wind für Ihre Fähigkeiten	Stärken und Fähigkeiten- profil erarbeiten, Programm zur persönlichen Umsetzung während eines Segeltörns entwickeln.
Stipendium Wettbewerb	Shell She-Study Award 2005	Bis 31. Juli abgeschlossene Dissertation oder Diplom- arbeit einer Studentin, Themen: Mineralöl, Erdgas, Chemie oder erneuerbare Energie.
Lehrgang Programm	Universitäts- lehrgang Hochschul- management	Organisationsentwicklung, Projektmanagement, Qualitätsmanagement, Leitungskompetenz, Bildungsökonomie, Budgetierung, Gender.
Personal Training	Coaching Ausbildung	Einsatzbereiche, Methoden, Rahmenbedingungen, Zusammenarbeit mit anderen Stellen, Selbstbild Coach, Marketing.
Angebot der Woche	Workshop: Wie sieht ein Computer von innen aus?	Schülerinnen (ab 10 Jahre) lernen Hardwarekompo- nenten und ihre Funktionen kennen, Betriebssystem installieren, Fehlersuche.



Zeit & Ort	Kosten	Veranstalter
18. bis 23. Juli oder 3. bis 10. September, Kroatien	680 Euro	Fabian Personalberatung und Verein Segelfreunde, Tel.: 0699 / 19 422 196, <a href="http://www.segelfreunde.at">www.segelfreunde.at</a>
Einreichschluss: 15. Oktober	Preisgeld: 5000 Euro	Shell, Tel.: 0049 / 40 / 6324-6409 <a href="http://www.shell-she-&lt;br/&gt;study-award.de">www.shell-she- study-award.de</a>
Start: Oktober, Dauer: 3 Semester	4044,58 Euro	Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (FFI), Tel.: 01 / 522 4000-128, <a href="http://www.hochschulma-&lt;br/&gt;nagement.at">www.hochschulma- nagement.at</a>
Oktober 2005 bis Juni 2006, 7 Module, Wien	380 Euro (zuzügl. 20% USt.) pro Modul	Sigrid Simmel, Susanne Turek-Schuster, Tel.: 0699 / 129 05 486, <a href="http://www.turek-schuster.at">www.turek-schuster.at</a>
Dauer: 2 Tage, Termine nach Vereinbarung	kostenlos für Schülerinnen	Wissenschaftlerinnen- kolleg Internettechnologien an der TU Wien, Tel.: 01 / 588 01-18820, <a href="http://wit.tuwien.ac.at">http://wit.tuwien.ac.at</a>

### DIE JURY



Entscheidend: Erich Cibulka (BA-CA), Ursula Tatzber (Hill International) und Roswitha Hill (Hill/Woltron), dahinter Wolfgang Kainz und John Kutil (Business-Theater).

Unten: KURIER-Redakteurin Daniela Davidovits, Nobert Kireth (T-Mobile) und Gerhard Hirczi (Siemens). Auch BA-CA-Vorstand Wolfgang Haller verfolgte den Bewerb.



KURIER, 25. Juni 2005